

„Pro Arbeit“ noch aktiver

Verein jetzt in allen vier Berufsschulen präsent – Neue Räume

Rosenheim – Der Verein „Pro Arbeit“ hat bewegte Monate hinter sich. Erst vor Wochen ist der Umzug der Geschäftsstelle in die Landwehrstraße über die Bühne gegangen, zudem weitete der Verein dank einer neuen Vereinbarung mit der Agentur für Arbeit seine Tätigkeit auf alle vier Berufsschulen in der Region aus: Im Rahmen der Aktivierungshilfen kümmern sich nun auch in Wasserburg Diplom-Sozialpädagogen von „Pro Arbeit“ um Jugendliche ohne Arbeits- und Ausbildungsstelle.

Ebenfalls erfolgreich angefallen ist der Einsatz der beiden Arbeits- und Ausbildungsstellenvermittler für Jugendliche und junge Erwachsene aus Bedarfsgemeinschaften (Hartz IV). 14 Arbeitslose haben seit Anfang des Jahres durch die Kooperationen mit den ARGEN der Stadt und des Landkreises einen Ausbildungsvertrag unterzeichnet, vermeldete Vorsitzende Inge Ilgenfritz bei der Mitgliederversammlung im Großen Sitzungssaal des Rathauses; Jugendliche, die auf dem ersten Arbeitsmarkt sonst wohl nur geringe Chancen gehabt hätten.

„Eine Investition ins richtige Projekt mit dem richtigen Partner“, umschrieb Martin Schwegler, Justitiar der Sparkasse Rosenheim-Bad Aib-



Malerlehrlinge der Berufsschule I brachten Farbe in die neue Geschäftsstelle von „Pro Arbeit“.

FOTO NEU

ling, die Zusammenarbeit mit „Pro Arbeit“. Das Kreditinstitut unterstützt als Sponsor die Sozialarbeit an Rosenheimer Schulen. Schließlich, betonte Schwegler, gelte es, den wertvollsten aller nachwachsenden Rohstoffe – die Jugendlichen – zu fördern.

Nach anfänglicher Skepsis auf Lehrerseite sei die Schulsozialarbeit inzwischen fast überall als unverzichtbarer Bestandteil des Schullebens anerkannt, brachte der stellvertretende Vorsitzende und vormalige fachliche Leiter Harald Neu die Situation auf den Punkt. Exemplarisch für die Arbeit der Diplom-Sozialpädagogen an 15 Schulen in Stadt und Landkreis wies

er auf die Bewerbungsplan- spiele hin; dort könnten die Schüler das Vorstellungsgespräch mit Personalverantwortlichen und Ausbildungsleitern aus Betrieben der Region üben und erhielten darüber hinaus wertvolle Tipps für den „Ernstfall“.

Die Jugendsozialarbeit an Schulen steht auch im Mittelpunkt eines Symposiums am 18. Oktober, an das sich nahtlos die Feier zum zehnjährigen Bestehen des Vereins anschließen soll.

Obwohl 2006 Spenden, Zuschüsse, Bußgelder sowie Einnahmen aus 18 Projekten in die Kasse flossen, ist das finanzielle Polster laut Kassier Erich Schlarb am

Schrumpfen. Bald wird es auf 130 000 bis 140 000 Euro geschmolzen sein – ein Betrag, den Schlarb nicht unterschreiten will. Nach der Versammlung wurde die neue Geschäftsstelle besichtigt, von der nicht nur Oberbürgermeisterin Gabriele Bauer angetan war. Für den farbenfrohen Anstrich – die Räume in der Landwehrstraße 7 sind in Gelb, Orange und Grün gehalten – haben Schüler der Staatlichen Berufsschule I im Rahmen einer Projektarbeit gesorgt. Die Auszubildenden erstellten mit Fachlehrer Dieter Katzer, dem Leiter der Abteilung Farbe, das Farbkonzept und erprobten dabei neue Maler-Techniken. pil